

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 29

Artikel: Die Medizin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

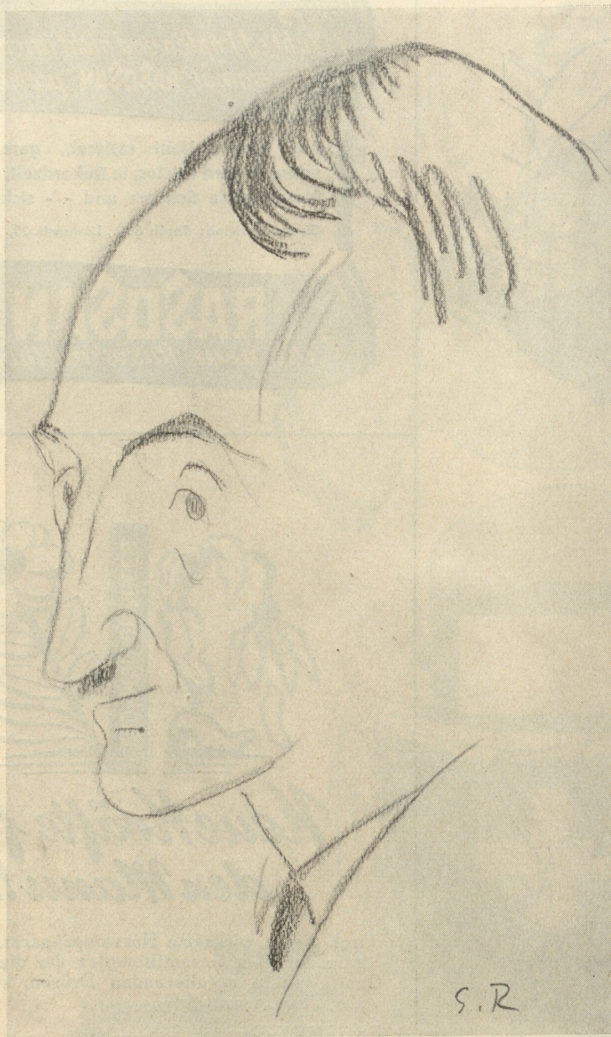
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nationalrat Dr. phil. Andreas Gadiant, Chur

Mitglied der freien demokratischen Fraktion

Rabinovitch

Die Medizin

Es ist nicht wahr, daß Onkel Theodor ein Pantoffelheld sei. «Beileibe nicht,» sagt er und zwinkert mit den Augen, wenn ich mal, um ihn ein wenig zu ärgern, von seiner Ehe spreche, «beileibe nicht, ich bin nur der Klügere und gebe manchmal nach. Oder ich tue so als ob».

Seitdem ich den Onkel Theodor und die Tante Emmi auf die Landi

begleitet habe, ist mir die Idee gekommen, er könne so unrecht nicht haben. Die Tante Emmi fühlte sich von dem vielen Laufen und Schauen etwas angegriffen, sodaß ich ihr kurzerhand in der nächsten Wirtschaft einen Cognac bestellte, trotz ihrem Sträuben, denn sie hatte dergleichen «Zügs» noch nie getrunken. Auf mein Zureden hin nahm sie dann doch einen Schluck und stellte das Glas aber schnell wieder auf den Tisch.

«Das isch doch nöd guet,» sagte sie mit einer Grimasse, «das schmöckt ja grad eso wie die säb Medizin, wo der Theodor sit zwenzig Johr mueß näh!»

Hawe



Was die Presse preßt...

(Aus dem Geschäftsbericht pro 1938 eines kantonalen Baudepartementes)

Im Straßenverkehr verunglückten tödlich 14 Personen. Diese wurden durch die zuständigen Gerichte erledigt.

Das muß in diesem Kanton aber «ruch» zugehen! v. E.

(«Nat.-Ztg.»)

Neben zahllosen unerwünschten Gästen lockt die Landesausstellung auch unerfreuliches Gelichter an...

Nu nu! Es chömed sicher au Rächti! B.

«S.Z.»

... Bezeichnend ist folgende Methode, die Herr von Ribbentrop bei der Auswahl seiner Privatsekretäre anwendet. Anstatt Berichte über Erziehung, Zeugnisse, Familie und Charakter der Kandidaten anzufragen, ließ er sich von der Leitung einer gewissen Erziehungsanstalt die Photographien der 20 körperlich tüchtigsten Zöglinge kommen. Von diesen 20 Bildern suchte er 6 aus und ließ die Originale zur Parade in seinem Bureau antreten. Als sie vor seinem Schreitisch standen, suchte er die drei hübschesten und strammsten Kerle aus. Die anderen konnten wieder verschwinden. Keine einzige Frage wurde gestellt.

Wieso also Schreitisch?

Hähä

(Schw. Frauen- u. Modeblatt)

Heiratswünsche

Bin 35 J. alt, ledig, in guter Lebensstellung u. wünsche mir eine nette Tochter im Alter v. 26—32 J. mit Beruf aus guter bürgerlicher Familie.

Sogar Ledige wünschen sich zu verheiraten! -b-

(«N.Z.Z.»)

Die Ehrenhalle des Weines. --- Bitte, mit wenigen Schritten stehen Sie vor der 22 Meter langen Degustationsbar! Sie schütteln mißtrauisch den Kopf! Keine Angst, Sie brauchen nicht die ganze Flasche auszuhöhlen. Viertausend appetitliche Gläser von 0,7 Liter Inhalt stehen bereit, um mit den besten Qualitätsweinen gefüllt zu werden.

Offenbar besitzen wir nicht nur die größte Lokomotive, sondern auch das größte Degustierglas der Welt! H. Di.

(«Werkjugend», Organ des schweiz. kath. Gesellenvereins)

Auf in unser Furienhaus im Isenthal.

Das cha netti Ferie gee!

Hö.

BERN Schmiedstube

zu jeder Zeit die Spezialitäten:

Bouillabaisse . Volaille au Curry
Arroz Valenciana . Bernerplatte

Telephon 225 44